

Saint-Gobain/Vegla

Photovoltaik-Aktivitäten verstärkt

Das weiterhin starke Wachstum des Solarmarktes hat den Glashersteller und -Verarbeiter Saint-Gobain/Vegla dazu veranlaßt, seine bisherigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Photovoltaik unter der neu geformten Firmeneinheit „Saint-Gobain Glass Solar“ zu bündeln und zu internationalisieren.

Saint-Gobain Glass Solar koordiniert ab sofort alle Aktivitäten der Gruppe im Bereich solar-aktiver Glasprodukte und baut den erfolgreich eingeführten Solarmodulen für Gebäude (Markenname „Prosol“) auf.

In Zusammenarbeit mit renommierten Partnern wie Schüco International wurden allein in den vergangenen zwei Jahren „Prosol“-Solarmodule mit einer Gesamtleistung von über 0,5 Megawatt ausgeliefert. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war nach Angaben des Unternehmens die Erarbeitung von Kundenlösungen, die ein hohes Maß an glasspezifischem Know-how erfordern. Diese reichen von übergroßen, punktgehaltenen Solarmarkisen für die Bayerische Landesbank in München, über großflächige Isoliergläser für ein Glasdach der HUK in Coburg bis hin zu trapezförmigen Solarmodulen für die Dach-Arena des Solgarden in Dänemark.

Das Produktspektrum soll in den nächsten Jahren um weitere innovative Lösungen ergänzt werden.

„Prosol“-Solarmodule haben eine Größe von min. $0,3 \times 0,3 \text{ m}^2$ bis max. $2,0 \times 3,2 \text{ m}^2$; die Moduldicke richtet sich nach statischen Anforderungen, min. $4 + 2 + 4 \text{ mm}$, der elektrische Anschluß erfolgt wahlweise über Anschlußdose oder Kabel. „Prosol“-Module können mit allen Funktionsgläsern (Wärmeschutz, Schallschutz, Einbruchhemmung, dekoratives Innenglas) kombiniert sowie bei der Überkopfverglasung und beim Structural Glazing eingesetzt werden. □



Hallendach Bayerische Landesbank, München: „Prosol“-Solarmodule für Lichtdächer gemäß Überkopfrichtlinie
Fotos: Vegla

